

„Es lohnt sich, an den Themen dranzubleiben, die uns wichtig sind“

Interview mit Marion Villmar-Doebeling (FDP)



Marion Villmar-Doebeling (FDP), Lehrerin für Deutsch, Englisch und Französisch, ist stellvertretende FDP-Kreisvorsitzende und Vorsitzende des FDP-Ortsverbandes Einbeck.

Region – Im Rahmen des Bündnisses „Politik braucht Frauen“ veröffentlichen wir eine Interviewreihe mit Frauen aus der Politik. Das Interview mit Marion Villmar-Doebeling haben die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Rahmen dieses Bündnisses geführt.

Wann und wie begann Ihr politisches Engagement? Gab es einen Schlüsselmoment?

Marion Villmar-Doebeling: Mein politisches Engagement begann 2012/13, als ich Schülternratsvorsitzende war. In

der Elternschaft wurde damals immer stärker Kritik am G 8 der niedersächsischen Gymnasien, also dem Abitur nach nur acht Jahren, geäußert. Für die Berufsbildenden Schulen und die Gesamtschulen wurde dies landesweit bereits 2013 wieder abgeschafft; nicht für die Gymnasien. Wir waren jedoch davon überzeugt, dass dies zu Lasten der Inhalte ging. Die Partei, die am genauesten zugehört hat, war die FDP.

Wie sind Ihre Erfahrungen im politischen Geschäft?

Marion Villmar-Doebeling: Parteintern wird sehr kleinteilig gearbeitet. Darin sind Frauen richtig gut, weil sie auch im Alltag häufig sehr kleinteilig denken, organisieren und handeln müssen. Dabei ist es mir aber wichtig, auch ausreichend Zeit für die inhaltliche Arbeit zu haben. Gleichzeitig ist es im politischen Alltag als Mandatsträgerin einer kleineren Partei immer auch eine Herausforderung, sich im Zusammenspiel mit den großen Parteien zu positionieren, da sich Themen und Inhalte auch wäh-

rend einer Sitzung weiterentwickeln.

Wie unterscheiden sich weiblicher und männlicher Politikstil?

Marion Villmar-Doebeling: Das ist eine schwierige Frage. Man kann ja nicht alle Frauen oder Männer über einen Kamm scheren. Historisch gesehen sind Männer in der politischen Verantwortung gewesen und prägen noch immer den parlamentarischen Stil. Sicherlich hat das jahrelange politische Engagement auch die Bildung von männlichen Seilschaften begünstigt. Auch insofern haben Frauen einen anderen Blickwinkel auf die Politik. Allerdings ist es schwierig, den Politikstil vom Parteistil zu trennen, da Politik ja auch immer mit internen Netzwerken zu tun hat.

Was muss sich ändern, damit sich mehr Frauen in Parlamenten engagieren?

Marion Villmar-Doebeling: Zum einen bräuchten wir ein Ende der Pandemie, um vielen Frauen erst einmal die Möglichkeit zu geben, in die Öff-

entlichkeit zurückzukehren. Zum anderen braucht es ein Bewusstsein dafür, dass Demokratie kein Selbstläufer ist, sondern unser höchstes Gut. Dies vor allem vor dem Hintergrund der zwei Weltkriege des vergangenen Jahrhunderts. Es geht uns hierzulande vergleichsweise gut, aber nur solange unsere demokratischen Werte nicht zu Gunsten totalitärer Strukturen gekippt werden.

Meine Oma hat dies als Flüchtling aus Schlesien hautnah miterlebt. Sie konnte erfreulicherweise den zweiten Teil ihres Lebens in Einbeck in Ruhe und Frieden erleben. Das war für sie absolut keine Selbstverständlichkeit. Dieses Bewusstsein für den Wert von Demokratie und Frieden hat sie auch mir vermittelt.

Was würde sich verändern, wenn die Parlamente paritätisch besetzt werden?

Marion Villmar-Doebeling:

Ich bin nicht davon überzeugt, dass Parität so wünschenswert ist. Hier sollte

durchaus eine Offenheit in Bezug auf Repräsentation bestehen bleiben.

Diese kommt bekanntlich durch verschiedenste innerparteiliche Prozesse zustande. Vielleicht entwickeln sich die Dinge für bestimmte Zeiträume künftig einmal so, dass Frauen mehrheitlich in den Parlamenten vertreten sein werden. Wenn das so wäre, dann würde der Fokus vermutlich zunächst mehr auf Bildungsthemen, Schulen, Kitas und der Pflege liegen.

Für diese Bereiche würde es dann auch öffentlich eine größere Wertschätzung geben.

Was sollten interessierte Frauen noch wissen? Was ist Ihnen noch wichtig?

Marion Villmar-Doebeling ist in Einbeck geboren und aufgewachsen. Hier hatte sie eine sehr glückliche Kindheit. Dennoch verließ sie Einbeck für 20 Jahre zwecks Studiums, Promotion und Lehrtätigkeit in den USA. Mit einem Schlenker über die Schweiz kehrte sie 2002

BEI UNS BEKOMMEN SIE NIX AUF'S DACH

Baumfäll- und pflegearbeiten
Stubbenfräs- und Schredderarbeiten
Kostenlose Beratung & Kalkulation

PRO BAUM

Northheim · 05551/5818927

Marion Villmar-Doebeling:

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es sich lohnt, an den Themen dranzubleiben, die uns wichtig sind. Auch habe ich gelernt, mit Meinungen zu leben, die ich nicht teile und meine Ziele nicht aufzugeben. Diese Erfahrungen haben mich persönlich weitergebracht, genauso wie das Gefühl, Teil der Demokratie zu sein. Auch das „Aufgehobensein“ in einer Partei hilft dabei, sich zu positionieren und den eigenen Weg zu finden.

wieder nach Einbeck zurück, unterrichtet die Fächer Deutsch, Englisch und Französisch.

Von 2016 bis 2021 vertrat sie die FDP mit einem Mandat im Rat der Stadt Einbeck. Seit 2016 ist Villmar-Doebeling Vorsitzende des Ortsverbandes der FDP Einbeck.